

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 149.

Erst erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Sonntag, den 29. Juni.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzsch.

1856.

Abonnements-Einladung.

Mit der nächsten Nummer beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Dresdner Journal“. Wir erlauben die auswärtigen Leser desselben, die Bestellungen hierfür bei den nächstgelegenen Postämtern baldmöglichst zu machen, um die Auflage hiernach bemessen zu können, und jede Unterbrechung in der Zusendung zu vermeiden. Der vierteljährliche Preis ist in Sachsen 1 1/2 Thlr., wofür in Dresden, wo die Bestellungen bei der unterzeichneten Expedition zu machen sind, das Blatt den Abonnenten täglich Abends nach Erscheinen frei ins Haus gesandt wird. **Es inserate** aller Art, die im „Dresdner Journal“ eine weite Verbreitung finden, werden für den Raum einer vierpaltigen Zeile mit 1 Ngr. berechnet. Dresden, im Juni 1856.

Kgl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraph. Nachrichten aus Konstantinopel. — Wien: Oesterreich und Frankreich in Uebereinstimmung bezüglich der Reformen im Kirchenstaate. Die Rückversicherungen der italienischen Regierungen auf die Note des Grafen Buol. In den Festtagen die Musik wieder gestattet. Zur Münzkonferenz. König Otto. — Prag: In Reichenberg eine Filiale der weimarischen Bank beabsichtigt. Ein Vorfall an der Universität. Concerte des Weiskner Gesangsvereins in Aussicht. — Berlin: Vom Hofe. Der schwedische Gesandte in Urlaub. Die Note in der lauenburgischen Angelegenheit. — München: Abänderung der Dienstvorschriften für das Heer. Die Discussion bezüglich des Mittelsbudgets. — Kassel: Conventualisation der Eisenbahnprioritätsanleihe. — Paris: Minister-rath. Aus dem gefestigten Körper. Dividende der Bank. Geschenk des Grafen v. Chambray für die Ueberschweimmten. Ein Aufsehen erregender Hirtenbrief. Die französische Antwort auf das Memorandum des Grafen Gontaut. Vermischtes. — Genue: Minister Waldassaroni bezieht. — London: Neue amerikanisch-englische Wirren. Discontinuation. General Williams Gouverneur von Southwick. Aus dessen Rede bei seinem Empfange zu Dover. Lord Clarendon's Antwort an Marcy. Herr Dallas. — Athen: Abfertigung eines französischen Agenten. — Singapur: Piratenjagd. **Local- und Provinzialangelegenheiten.** **Feuilleton.** Vermischtes. Inserate. Tageskalender. **Vorjennachrichten.**

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 20. Juni. (Tel. Dep. der West. Corr.) Eine Dankadresse der während des Krieges hier zurückgebliebenen russischen Kaufleute ist an Fuad Pascha für den bisher genossenen Schutz gerichtet worden. In Reni und Ismail sind laut russischer Erklärung nur die im Kriege neu errichteten Schanzen demolirt worden. Die englische Cavalerie ist bereits gänzlich abgegangen; die englisch-deutsche Legion versieht den Dienst in Skutari. Die Räumung der Krim wird eifrig betrieben. Balaklava wird nächstens den Russen übergeben; sämtliche englische Gebäude und Ba-

rafen wurden daselbst abgebrochen. Ein Dejeuner fand bei dem russischen General en chef zu Ehren des Lords Gough statt. In Keetschlagen am 14. d. M. nur noch 400 bis 500 Türken und 2 englische Compagnien. Acht hundert tatarische Familien wandern aus der Krim aus.

Wien, 26. Juni. Die „Dresdner Correspondenz“ bringt folgenden (gestern bereits telegraphisch erwähnten) Artikel: „Seit einiger Zeit erscheint in Lucca eine lithographirte Zeitungs-correspondenz in französischer Sprache, welche die Verherrlichung der piemontesischen Politik zur Aufgabe hat. Es kann selbstverständlich nicht in unserer Absicht liegen, eine principielle Polemik mit besagter „Correspondance italienne“ zu führen, noch alle thatsächliche Irrthümer zu berichtigen, welche sie für ihre Zwecke zu verbreiten sucht. Wir behalten uns eine zeitweilige Auslese derselben vor und beschränken uns für heute auf die Richtigstellung zweier Correspondenzen in dem Blatte vom 21. Juni. In einem Briefe aus Rom vom 15. Juni wird berichtet, das behauptete gute Einvernehmen zwischen Graf Colloredo und Graf Kappeler bestehe in Wirklichkeit nicht, vielmehr „schienen“ beide Diplomaten gegenwärtig fern als jemals von einem Einverständnis über Form und Inhalt der von der päpstlichen Regierung zu verlangenden Reformen. — Wir sind diesen Insinuationen gegenüber, in der Lage, mit Bestimmtheit versichern zu können, das nicht nur die beiden kaiserlichen Höfe von Oesterreich und von Frankreich in der erwähnten Angelegenheit in vollster principielle Uebereinstimmung sich befinden, sondern auch in gleicher Weise die Repräsentanten derselben in der Hauptstadt der Christenheit im besten Einvernehmen stehen, dagegen möchte allerdings ihre diplomatische Thätigkeit bei dem heiligen Stuhle „weder in der Form, noch in der Sache“ den Wünschen und Bestrebungen entsprechen, welche man in Lucca zu hegen scheint. — Sodann läßt sich die „Luccaner lithogr. Correspondenz“ aus Florenz, 18. Juni, melden, die größtentheils toscanische Regierung habe auf die bekannte Circulernote des k. l. Ministers des Aeußeren vom 18. Mai so kühl geantwortet, das Herr Graf Buol wenig Ursache habe, „außerordentlich zufrieden“ damit zu sein. Wir dagegen glauben das unterrichteter zu sein, indem wir versichern, das sowohl die Gegenüberung aus Florenz, als auch die der übrigen italienischen Regierungen in vollem Einklange mit den in dem mehrerwähnten Depesche des k. l. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. Mai dargelegten Grundsätzen steht. **Wien, 26. Juni.** Gleich nach Abschluß des Concordats wurde hier allen öffentlichen Gärten und Bierhäusern verboten, am Freitag in ihren Localen Musik machen zu lassen. Dieses Verbot ist nun aufgehoben worden, vor der Hand für den Volksgarten nächst der Burg, wo morgen seit Erscheinen dieses Verbotes die Musik zum ersten Male am Freitag wieder öffentlich spielt, und es wird mir versichert, das die Aufhebung jener Verordnung bereits für nächsten Freitag allgemein gültig sein wird. — Die „D. P.“ schreibt: Es ist begreiflich, das die Entscheidung zuverlässiger Mittheilungen über die Resultate der Münzkonferenz die öffentlichen Mütter der Gefahr aussetzt, Nachrichten über dieselbe wiederzugeben, die nicht richtig sind. So haben wir eine von dem Berliner Correspondenzbureau mit vielen Details ausgefärbete Mittheilung über angebliche Verschläge Bayers abgedruckt. Nun haben wir an gut unterrichteter Orte die Uebersetzung erlangt, das an dieser ganzen Mittheilung des Berliner Correspondenzbureau nicht ein wahres Wort ist. Vielmehr geht aus den von dem königlich bayerischen Herrn Ministerpräsidenten am 21. d. M. der Kammer der Abgeordneten gegebenen Erklärungen hervor,

das Herr v. d. Pfordten die Verhandlungen einem erfreulichen Abschluß nahe glaubt.

— (W. Bl.) In den Appartements Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland war heute großer und feierlicher Empfang des Hofstaates und der Generalität. Später erhielt Sr. Majestät Besuche von Sr. Majestät dem Kaiser und sämmtlichen hier anwesenden Erzherzogen. Im Laufe des morgenden Tages dürfte der König sich nach Lauenburg begeben.

Prag, 27. Juni. Reichenberg, die zweite Stadt unseers Kronlandes, und durch den nunmehr gesicherten Ausbau der Bahnen, welche es mit den Hauptstraßen des Weltverkehrs in nächste Verbindung bringen sollen, noch von besonderer Wichtigkeit, petirt schon seit Jahren, um eine Filiale der österreichischen Nationalbank zu erhalten. Endlich war auch die Zusicherung einer solchen erfolgt, aber die Erfüllung des Versprechens läßt sich heute auf sich warten. Nun hat die weimarische Bank sich erbotten, in Reichenberg eine Filiale mit einer Million Thaler (die Dotation der österreichischen Filiale würde höchstens eine halbe Million Thaler erreicht haben), die nach Erforderniß bis auf drei Millionen Thaler gesteigert werden soll, zu errichten. Die Ausführung dieses Projectes mußte für den industriereichen Reichenberger Bezirk von dem höchsten Nutzen sein. Die Wiener Bank mag sich aber aus dem ganzen Vorgange eine heilsame Lehre ziehen. — Ein Vorfall an der hiesigen Universität erregt allgemeines Aufsehen. Professor Wischler, unser ausgezeichnetester Lehrer der Nationalökonomie, sollte als ordentlicher Professor bei der Promotion eines Candidaten der juristischen Doctorwürde als Promotor an die Reihe kommen. Eine Demonstration erfolgte, angeblich von Seiten des Candidaten, und der akademische Senat gab derselben Gehör. Die Promotion wurde ohne Professor Wischler vorgenommen, weil derselbe nicht Doctor der Rechte ist. Der Betroffene hat den Recurs an das Ministerium ergriffen. Jedemfalls wäre es vom Senate passender gewesen, wenn er eine bezügliche Anfrage an das Ministerium gleich bei der Bestallung Wischler's zum ordentlichen Professor gerichtet hätte. Die Distanzierung eines verdienstvollen Mannes um einer bloßen Formalität willen wäre dann vermieden worden. — Der Weiskner Gesangsverein wird demnächst hier einige Concerte geben. Herr Director Hartmann war bereits hier, um die nöthigen Voranstellungen zu treffen.

Berlin, 28. Juni. Der „St. A.“ meldet aus Sanssouci, 27. Juni: Ihre Majestäten der Königin und die Königin machten gestern gegen Abend zu Dampfschiff vom Neuen Garten aus eine Fahrt nach der Frauen-Insel und nahmen daselbst den Thee ein. Zu dem Diner in Sanssouci, an welchem Ihre Königl. Hohelitten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen Theil nahmen, war auch der eben ankommene Graf Driess geladen. — Der k. schwedisch-norwegische Gesandte am hiesigen Hofe, Generalleutnant v. Mansbach, hat gestern einen längeren Urlaub angetreten; während der Abwesenheit des Gesandten versteht der Charge d'Affaires Baron v. Webe die Geschäfte der Gesandtschaft. — Die erwähnte Note, welche die preussische Regierung über die lauenburgische Angelegenheit erlassen hat, datirt nach einer Mittheilung der „Allg. Z.“ von hier vom 1. d. M. Das Promemoria, welches die Note begleitet, ward im Mai geschrieben. Wie erwähnt, wird Lauenburg die Schwärme an den Bund dringen. Man glaubt indessen, das der Bundestag kaum vor den bevorstehenden Ferien in die Debatte eingeben werde. Doch wollen einige Regierungen die Sache beschleunigen.

München, 25. Juni. (A. Z.) Durch eine heute publicirte königl. allerhöchste Verordnung vom 17. d. M. erhalten einige einer Revision unterstellte Paragraphen der Dienstvorschriften für das Heer veränderte Bestimmungen. Es

Feuilleton.

Eine Nacht in einer californischen Spielhölle.

Von Fr. Gerstner.

(Fortsetzung aus Nr. 148.)

Zu viel des Neuen, zu viel des Interessanten bot sich in diesen Abenden, die Aufmerksamkeit der Zuschauer lange auf einen Punkt, an einen Platz zu fesseln, selbst wenn ein solches Interesse mit einem Schuß gewürzt war. Von einer andern Seite des Saales her tönte in diesem Augenblicke wieder Lärmen, Geschrei und Lachen — was war dort geschehen? „Das war brav gemacht — bravo — hurrah!“ schrie die Menge, und die gellende Stimme eines Mannes, der gegen etwas eifrig protestirte, wurde immer wieder aus dem Jubelruf unterbrochen. Ein eigentümlicher Fall hatte sich hier ereignet, bei dem sich die Menge bald zum Richter aufwarf und entschied. Ein Mann in schwarzem Anzug und dunkeln Hosen, ganz anständig und reinlich gekleidet, war schon seit mehreren Abenden — heute am Abend — regelmäßig um dieselbe Zeit zu ein und demselben Tisch getreten, hatte dem Spiele eine Weile beobachtend zugehört, bis er zuletzt einen leinernen Sack aus seiner Brusttasche holte und ihn auf eine Karte setzte. Die Karte gewann am ersten Abend, und er schüttelte den Sack, um das Geld zu zählen, auf den Tisch aus. Es waren achtundzwanzig spanische Dollars, die ihm der Spieler ruhig anzahlte, und der „gentleman“ verließ mit seinem Gewinne, ohne Fortuna einen zweiten Wurf anzuvertrauen, und wahrscheinlich gegen die Erwartung des Spielers, den Tisch wieder.

Am zweiten Abend kam er wieder, setzte wieder und — verlor. Mit größter Kaltblütigkeit aber, ohne auch nur eine Miene zu verziehen, öffnete er den Sack, sahte ihn an den beiden untern Rippen, schüttelte ihn aus — und er enthielt genau die gleiche Summe, wie am vorigen Abend — rollte ihn dann wieder zusammen und verließ, ihn in seine Tasche zurückziehend, den Saal. Am dritten, vierten und fünften Abende dieselbe Sache — die Spieler lernten den Mann kennen und amustrierten sich über sein wunderliches Wesen; wieder verlor er und betrug sich genau wie die ersten Male; den Sack nahm er jedesmal wieder mit sich fort. Am sechsten Abende — und so regelmäßig hielt er dabei seine Zeit, das die Spieler unter einander lachend sagten: „Es ist noch nicht acht Uhr, der Mann hat uns seine achtundzwanzig Dollar noch nicht gebracht“ — dasselbe Spiel. Wieder verlor er sein Geld, und der Bankier oder Auditor am Spieltische, dem gerade gegenüber dieser Spieler stand, lachte laut auf, als der merkwürdige Mensch das Geld so ruhig auszahlte, als ob er für jemand Andern hier seine regelmäßige Zahlung zu leisten und nicht das reine Geld verpielt oder weggeworfen hätte. Der siebente Abend kam. Es war schon eine volle Minute nach acht Uhr, und der eine Spieler rief lachend dem andern zu: „Wir sind zu hart mit ihm verfahren und haben ihn verschreckt!“ als sein Kamerad lächelnd zur Seite zeigte und der Mann im schwarzen Anzug, ohne eine Miene zu verziehen oder auf das Lächeln und Flüstern um ihn her zu achten, zu seinem gewöhnlichen Platz am Tisch trat, den ihm einige der zufällig schon

früher mit ihm hier Zusammengetroffenen willig räumten, gerade bis ein Viertel auf neun dem Spiele ruhig zusah und dann den Allen wohlbekannten Leinwand sack neben die eben aufgeworfene Zwei setzte. Ein paar Karten wurden indeß abgezogen, ohne das die Zwei ersahen — jetzt fiel die Drei links, und rechts — ein feines, kaum bemerkbares Lächeln zuckte um des Spielers Lippen — die Zwei. Der Fremde wurde todtenbleich, aber ohne auch nur eine Sylbe über den entlichen Wechsel seines Glückes zu äußern, streckte er ruhig wieder die Hand nach dem Leinwand sack aus und war eben im Begriff, ihn aufzukleben, die Dollars, wie er das am ersten Abende gethan, überzuzählen, als der Spieler lachend sagte: „Laßt nur sein; ich weiß schon wie viel v'rin sind. — Achtundzwanzig — hab' ich nicht Recht?“ „Nein!“ sagte der Mann ruhig und schüttelte das Silber auf dem Tisch und schüttelte den Sack, und hinter dem Silber her eine Rolle fest zusammengewickelter Banknoten und ein fest ineinandergefaltetes Papier. „Was ist das?“ riefen die Spieler erschreckt, und die Umstehenden drängten überaus und neugierig hinzu. „Nein Sag!“ sagte der Mann ansehnend gleichgültig und lächelte das Band auf, das die Banknoten zusammenhielt. „Halt, das gilt nicht!“ schrie aber der Spieler, seine Karten niederwerfend, „das ist falsches Spiel — Ihr habt die vorigen Abende nur achtundzwanzig Dollar gezahlt.“ „Falsches Spiel!“ — rief der Mann, und seine Augenbrauen zogen sich drohend zusammen — „beweist mir falsches

handeln die bezüglichen Paragraphen von dem Diebstahl, der Unterschlagung oder dem Betrüge der Krankenwärter im Spital gegen Kranke oder Verwundete, so wie von dem in dienstlichen Verhältnissen verübten Diebstahl und der Unterschlagung, welche Handlungen, insofern sie nicht schon als gemeine Verbrechen mit Arbeits- oder Zuchthaus zu bestrafen sind, mit Festungshaftstrafe, im Felde aber, sie mögen gemeine oder militärische Verbrechen sein, mit dem Tode bestraft werden sollen.

Kassel, 24. Juni. (Fr. P.) In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn ist der zwischen der Direction und dem Bankhause Kappeler & Elanzer zu Frankfurt abgeschlossene Vertrag wegen Umwandlung der 5proc. Prioritätsschuld in eine 4proc. ratificirt worden. Die (von unserem Correspondenten bereits in Nr. 133 d. Bl. als bevorstehend bezeichnete) Conversion wird am 1. Juli d. J. von dem gedachten Bankhause und unter Mitwirkung der weimarischen Bank, der Discontogesellschaft in Berlin, der Genar und der Somburger Bank ausgeführt werden.

Paris, 26. Juni. Der „Moniteur“ enthält nichts von allgemeiner politischer Bedeutung. Gestern hielt der Kaiser, dessen Abreise nach Pionbieres bevorsteht, noch einen Ministerrath in St. Cloud ab. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers fand die Annahme des auf die außerordentlichen Credits der Jahre 1854—1856 bezüglichen Gesetzentwurfs und die Niederlegung des von Herrn Legrand verfaßten Berichts über den Gesetzentwurf über die vom Kaiser an hohe Staatsdiener zu verleienden Pensionen statt.

London, 26. Juni. (S. B.) Die Königin hielt gestern Nachmittag im Palaste von St. James ein Lever, welches sich dadurch auszeichnete, daß es Anlaß zu neuen englisch-amerikanischen Witten gab. Einem Republikaner von jenseit des Wassers nämlich, welcher in Ueberrock, schwarzer Halsbinde und gelber Weste die monarchische Versammlung mit seiner Gegenwart beehren wollte, ward der Zutritt verweigert, und als der amerikanische Gesandte, Herr Dallas, von dieser seinem Landsmanne widerfahrenen Behandlung hörte, verließ er während des Palast.

OC Genua, 23. Juni. Der „Corriere mercantile“ will wissen, man sei in Florenz einem Anschlage auf das Leben des Ministers Balbassaroni auf die Spur gekommen.

London, 26. Juni. (S. B.) Die Königin hielt gestern Nachmittag im Palaste von St. James ein Lever, welches sich dadurch auszeichnete, daß es Anlaß zu neuen englisch-amerikanischen Witten gab. Einem Republikaner von jenseit des Wassers nämlich, welcher in Ueberrock, schwarzer Halsbinde und gelber Weste die monarchische Versammlung mit seiner Gegenwart beehren wollte, ward der Zutritt verweigert, und als der amerikanische Gesandte, Herr Dallas, von dieser seinem Landsmanne widerfahrenen Behandlung hörte, verließ er während des Palast.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

zu verlangen, besonders seitdem er jene des Lords Clarendon in Händen hatte, wurde Graf Balowski ermächtigt, sie ihm endlich zu gewähren. Graf Balowski richtete nämlich an den diesseitigen Gesandten zu Turin, Herzog de Gualche, eine Depesche mit dem Auftrage, die Abschrift derselben dem Grafen Cavour einzuhändigen. Der französische Minister der Aeußern begnügt sich darin gleich Lord Clarendon den Empfang des Memorandums zu bestätigen, ohne jedoch über dasselbe im Gringsten sich näher auszusprechen.

London, 26. Juni. (S. B.) Die Königin hielt gestern Nachmittag im Palaste von St. James ein Lever, welches sich dadurch auszeichnete, daß es Anlaß zu neuen englisch-amerikanischen Witten gab. Einem Republikaner von jenseit des Wassers nämlich, welcher in Ueberrock, schwarzer Halsbinde und gelber Weste die monarchische Versammlung mit seiner Gegenwart beehren wollte, ward der Zutritt verweigert, und als der amerikanische Gesandte, Herr Dallas, von dieser seinem Landsmanne widerfahrenen Behandlung hörte, verließ er während des Palast.

OC Genua, 23. Juni. Der „Corriere mercantile“ will wissen, man sei in Florenz einem Anschlage auf das Leben des Ministers Balbassaroni auf die Spur gekommen.

London, 26. Juni. (S. B.) Die Königin hielt gestern Nachmittag im Palaste von St. James ein Lever, welches sich dadurch auszeichnete, daß es Anlaß zu neuen englisch-amerikanischen Witten gab. Einem Republikaner von jenseit des Wassers nämlich, welcher in Ueberrock, schwarzer Halsbinde und gelber Weste die monarchische Versammlung mit seiner Gegenwart beehren wollte, ward der Zutritt verweigert, und als der amerikanische Gesandte, Herr Dallas, von dieser seinem Landsmanne widerfahrenen Behandlung hörte, verließ er während des Palast.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.
Dresden, 28. Juni. Die k. k. österreichische Gesandtschaft macht bekannt, daß ihr Postbureau, Gewandhausstraße Nr. 1 parterre, vom 1. Juli d. J. an zu keiner andern Zeit geöffnet sein wird, als an Werktagen von 10—3 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

Kartenwerke. Die Thätigkeit auf dem Gebiete der Eisenbahnkartenzzeichnung ist, ganz entsprechend dem vorschreitenden Bedürfnisse, gegenwärtig eine ganz außerordentliche. Wir hatten erst in diesen Tagen rühmend einer neuen Eisenbahnkarte von Centraluropa zu gedenken, und bereits wieder liegt und eine neue Spezialkarte der Eisenbahnen Mittel- und Westeuropas von Raab*, Eisenbahnkartener in Pessen-Kassel, vor, welche Anspruch auf die anerkannteste Beurteilung hat und es verdient, daß die Aufmerksamkeit des Publikums auf dieselbe gelenkt werde. Dieselbe ist von größern Format, als die und bisher zu Gesicht gekommenen Eisenbahnkarten, und dem Zeichner der Karte ist dadurch die Möglichkeit gegeben worden, unter Bewahrung größter Uebersichtlichkeit eine Vollständigkeit der Angaben zu erreichen, die das Blatt nicht nur für den Reisenden, sondern namentlich für Eisenbahn- und Handelsbureau-Schaffendwerth macht.

Kunst. In Pflze will man wieder ein Gemälde von van Dyk erworben haben. Der vorige Stadtbibliothekar-Adjunkt Dufourville kaufte das Bild für 40 Frd. auf einer Versteigerung.

als sie es wirklich gethan hat. Indem ich eine fernere Pflicht zu erfüllen habe, wende ich mich zu unsern frühern Feinden, unsern jetzigen Freunden, den Russen. Als die harte Nothwendigkeit mich zwang, mich in das Lager des Generals Murawiew zu begeben, kam ich zu einem braven Manne, der mich mit einer Güte und einer Höflichkeit empfing, die ich nie vergessen werde. Eine durch entsetzliche Verluste und andere Kriegszufälle gereizte Armee empfing mich, als ich unter sie ging, nicht als einen Feind, sondern als einen Kameraden — empfing mich nicht mit der platten Höflichkeit, die sich entfaltet, wenn sich zwei Gentlemen begegnen, sondern mit der Höflichkeit des Jergens. General Murawiew ist ein Mann der alten Zeit. Er ist ein strengsinniger Mann, aber ich glaube, wenn es einen redlichen Mann auf Erden giebt, so ist er es. Ich habe sagen hören, daß man in England einen Plan besprochen hat, ihm ein Zeichen der britischen Achtung zu überreichen. Ich kann nur sagen, daß er und seine tapfere Armee meine größte Achtung besäßen. Er empfing mich nicht nur gütig, sondern in der Stunde der Krankheit besuchte er mich, und in allem Verkehr mit mir handelte er, wie es von einem tapfern und ritterlichen Manne zu erwarten ist. In Kors fand er eine halb verunglückte, halb beleidete Armee. Er näherte sich und leitete sie. Nicht mindere Aufmerksamkeit zeigte er für die Bedürfnisse Derjenigen, in welche der Same der Krankheit gelegt war und in denen der Hunger sein tödtliches Werk schon mehr als halb vollendet hatte. Noch muß ich Ihnen erzählen, daß ich auf meinem Wege durch Rußland von einem Ende des Reiches bis zum andern in nicht geringem Grade die Freundschaft und den Haß der russischen Gesellschaft an mir erfahren habe. Als ich in St. Petersburg ankam, empfing mich der Kaiser auf eine Weise, die nicht gütiger hätte sein können. Diese Güte wiederholte sich in Berlin, wo Niemand mit größerem Ehrenbegengungen hätte empfangen werden können. Der König von Preußen und der junge Prinz, der jetzt in England weilt und der bald durch engere und festere Bande an England geknüpft sein wird, kamen mir an der Spitze der Truppen entgegen und behandelten mich mit größtmöglicher Achtung. Ich hatte ihnen von diesem britischen Boden meinen aufrichtigsten Dank ab. Die Güte und Achtung, die mir, wie ich Ihnen sage, in Rußland und Deutschland zu Theil wurden, wiederholten sich in Frankreich, als ich unter unsern ruhmreichen und tapfern Verbündeten, den Franzosen, eintraf etc.

London, 27. Juni. (L. D. d. S. B.) Die auf die amerikanischen Witten bezüglichen Depeschen Lord Clarendon's sind vom gestrigen Tage datirt. Was die Verbungen angeht, so wird diese Frage als erledigt betrachtet, daß Venechmen Crampton's jedoch für tadellos erklärt. Außerdem wird bemerkt, daß Herr Dallas in England bleibe. Lord Clarendon sagt, England sei bereit, die central-amerikanische Frage einem Schiedsgerichte zu überweisen, falls die directen Unterhandlungen nicht zum Ziele führten. — Herr Dallas hat sich wegen des seltsamen Benehmens seines Landsmannes bei dem neulichen Levee entschuldigt.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 28. Juni. Die k. k. österreichische Gesandtschaft macht bekannt, daß ihr Postbureau, Gewandhausstraße Nr. 1 parterre, vom 1. Juli d. J. an zu keiner andern Zeit geöffnet sein wird, als an Werktagen von 10—3 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

Russk. Herr Nikolai Nakaroff in St. Petersburg hat als Liebhaber der Guitare, um dieses Instrument zu haben, vier Preise von 200 und 125 Silberrubel für die besten Guitare-compositionen, dann von 200 und 125 Silberrubel für die am besten gearbeitete Guitare ausgeschrieben. Diese Guitaren müssen groß sein und zehn Saiten haben. Terz-Guitaren werden nicht zugelassen. Der Termin ist Ende October 1856. Adresse: Kaiserl. russische Gesandtschaft in Brüssel.

Theater. Wie man aus Wien berichtet, hat Fräulein R. Seebach mit dem Hoftheater bis jetzt noch keinen neuen Contract abgeschlossen, vielmehr wird es sich erst bei ihrem Zurückkunft nach den Ferien herausstellen, ob sie Wien ferner angeht. Fräulein Seebach wird in der nächsten Zeit an den Hofbühnen in München, Hannover und Koburg und auf dem Stadttheater in Hamburg als Gast erscheinen. — Fräulein G. S. man n, sehr am Thalia-Theater in Hamburg, wird im Mai l. J. ein Engagement am k. k. Hoftheater in Wien antreten, wo sie jüngst mit so großem Erfolg im Lustspiel gastirt hat. — Frau Bürde-Neu geht am 2. Juli von London wieder in Dresden einzutreffen, nachdem sie alle Anordnungen, dem deutschen Vaterlande zu entsagen, ihrem bestehenden Contracte gemäß abgeschlossen hat.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

OC Athen, 21. Juni. Der französische Gesandte Mercier hat den französischen Agenten zu Hydra, Konduktiois, seines Postens entsetzt.

OC Singapur, 16. Mai. Eine erfolgreiche Piratenjagd ist von den Holländern veranstaltet worden.

auch viele der zur Sommerzeit in Connewitz wohnenden Leipziger...

besuchen mehrere Jütlinge das Gymnasium zu St. Nikolai. Betreffend die bisherige Wirksamkeit des Vereins...

* Chemnitz, 26. Juni. Nach landgerichtlicher Bekanntmachung sind die beiden nahe der Stadt gelegenen Dörfchen...

* Döbeln, 28. Juni. Vom 1. Juli d. J. ab wird in dem Stationsorte Döbeln, an der Chemnitz-Niesauer...

Bemerkte Nachrichten.

* Der „Courrier de l'Europe“ erzählt Folgendes: Am vergangenen Sonntag kamen ein Corporal und drei Soldaten...

n - Leipzig, 27. Juni. Es wird nicht ohne Interesse sein, wenn wir über das neue Missionshaus...

Bekanntmachung.

Wegen des Baues einer Schloßstraße auf der Sidonienstraße, wird vom 30. d. Mts. an...

Königliche Polizei-Direction.

Behufs der erforderlichen Controle über die Händler mit Silbern und Druckschriften zu Jahrs- und Wochenmärkten...

Königl. Polizei-Direction.

Die durch Bekanntmachung vom 14. Mai a. e. ausgeschriebene, am 10. Juni a. e. schließende zweite Einzahlung von 10 Prozent auf die Interimsactien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt...

Die Inhaber derselben werden deshalb in Gemäßheit des §. 10. der Statuten hiermit nochmals aufgefordert...

Leipzig, am 24. Juni 1856. Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

A. Dufour - Féronce, Vorsitzender. Gustav Hartfort, vollziehender Director.

C. J. Röttgen

approb. Bandagist aus Siegburg bei Köln am Rhein, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen...

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, hält sich Endesgezeichneter mit sämtlichen Bandagen in allen Qualitäten bestens empfohlen...

Dresden, im Juni 1856. Ludwig Schnappauf, prakt. Wundarzt, große Plauenische Gasse Nr. 12b.

Blumen-Fabrik.

Aur vollständigen Einrichtung und zur Leitung der Arbeiten einer neu zu begründenden Blumenfabrik wird von einem achtbaren und renommierten Handlungschaufe in Breslau eine...

Fertige Wäsche Emil Dressner eigner Fabrik.

Wechsel auf New-York.

Baltimore, New-Orleans, Valparaiso, Buenos-Ayres, San Francisco und allen andern Nord- und Südamerikanischen Handelsplätzen...

Philipp Elimeyer, Rosmaringasse Nr. 5. 4 p. C. erbländische Pfandbriefe

à 500, 100 und 25 Thalern verkaufe ich unausgesetzt in Folge erhaltenen Auftrags, und beziehe ich mich hierbei auf meine frühere Bekanntmachung.

J. A. Bondi, Kreuzgasse Nr. 5. Florenz.

Grand Hôtel de la Ville.

Dieser prachtvoll neu erbaute Gasthof mit 120 Zimmern, liegt am Arno, dem neuen Landungsplatze, im Süden und im Zentrum der Stadt...

Hr. Jacquin, Mechaniker in Brüssel (Belgien), Rue du Progrès 103.

baut in seinem Atelier zu den billigsten Preisen: 1) Mundstühle (System Jacquin)...

Mit Kaiserl. Kgl. Allerb. Privilegium und Kgl. Preuss. u. Bayr. Allerb. Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife.

Dr. Borchardt's k. k. priv. Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten...

Als ein gleichfalls durch seine vortreffliche Qualität so beliebt gewordener Toilette-Artikel kann die

Vegetabilische Stangen-Pomade.

unter Autorisation des Kön. Prof. Dr. Lindes in Berlin angefertigt, in empfehlende Erinnerung gebracht werden.

Die innere Solidität der obengenannten Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung...

nur allein ächt verkauft bei Robert Böhme, Wildschaffer Gasse Nr. 45, für Leipzig bei Gebrüder Tecklenburg...

Adorf: P. W. Richter, Altenberg: Aug. Hoehne, Annaberg: Königs Com. u. Sped.-Geschäft, Auerbach: G. Müller, Bautzen: W. Hammer, Borna: H. Jarnichen, Chemnitz: W. H. Diefenbach, Grimmschnee: W. Gralchen, Döbeln: C. A. Art, Eibenstock: F. E. Schmidt, Freiberg: G. A. W. W. Grimm, A. W. Krüger, Grosshartmann: G. Bornemann, Großschönau: Apotheker C. L. Hoffmann, Hainichen: C. J. Busch, Leipzig: Herm. Ulrich, Lohaus: Carl Dümmler, Marienberg: Fr. A. Schreiber, Meißen: Apotheker Dr. J. Widtel, Merano: Apoth. Dito Gräffler, Mittweida: H. Schreiber, Riesa: C. Lorenzberger, Leberan: J. L. Schlemmer, Pegau: Herm. Jacob, Penig: Eduard Probst, Pirna: Otto Klöbner, Plauen: Jul. Teufcher, Pulsnitz: A. Dietrich, Rabenberg: C. A. Hängsche, Reichenbach: Louis Seiffert, Rochlitz: Emil Rißche, Rositz: Eug. Schulze, Schneeberg: Fr. Fr. Goedsche, Tharand: H. Habmann, Waldheim: J. A. Pfeil, Wermsdorf: Apotheker C. Köhler, Wurzen: Franz Weyerstein, Zittau: C. G. Neuber, Zschopau: Aug. Vary und in Zwickau bei Franz Flemming.

Montag am 7. Juli a. c. Ziehung 2. Classe R. Sächf. Landes-Lotterie.

Kaufloose zum Planpreis von Thlr. 16. 12 Ngr. das Ganze, Thlr. 8. 6 Ngr. das Halbe, Thlr. 4. 3 Ngr. das Viertel und Thlr. 2. 2 Ngr. das Achtel empfiehlt Dresden, im Juni 1856.

D. Wallerstein, Augustusstraße Nr. 6.

P. S. Aufträge von Auswärts unter Beifügung des Betrags werden promptest ausgeführt.



K. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Im Nachhange zu der untern 12. d. M. veröffentlichten Kundmachung, die den Actionären der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft vorbehaltene Subscription auf 80,000 Actien der Kaiser Franz-Josef-Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, wird hiemit bekannt gemacht, dass, nachdem die Ausführung dieser gleichzeitig auch in Paris stattfindenden Subscription dort einige Verzögerungen erlitten hat, man sich bestimmt gefunden habe, den ursprünglich auf den 30. Juni festgesetzten Subscriptionstermin unter denselben Bedingungen bis zum 8. Juli d. J. inclusive zu verlängern, bis zu welchem Tage sohin sowohl in Wien als in Paris die Subscriptionseinzeichnungen in der in der früheren Kundmachung angegebenen Art und Weise werden angenommen werden.

Wien, am 23. Juni 1856.

Von der General-Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Ankündigung

der auf dem Rittergute Boden zu errichtenden Photogen- und Paraffin-Fabrik.

Die königliche Hohe Kreis-Direction zu Dresden hat mir auf mein Ansuchen, nach einer bereits unter dem 4. dieses Monats ergangenen Verordnung, Concession zur Anlage einer Fabrik für Erzeugung von Photogen und Paraffin-Lichtern aus Torf und Braunkohle auf dem mir zugehörigen Rittergute Boden, in Verbindung mit der Herstellung der zur Verfertigung der Beleuchtungsstoffe nöthigen blechernen Gefäße, ingleichen der verschiedenen Gattungen von Photogen-Lampen, unter der Beihilfe eines tüchtigen Chemikers, von welchem gerade in dieser Fabrikation bereits die umfanglichsten Forschungen angestellt worden sind,

gnädigst ertheilt.

Der auf meinem vorgenannten Rittergute zu findende Torf eignet sich nach den damit gemachten Versuchen ganz vorzüglich zur Herstellung von Photogen und Paraffin und setzt mich in den Stand, einen so schönen und wohlfeilen Beleuchtungsstoff zu liefern, wie er in unserm Vaterlande bisher noch nirgends erzeugt worden ist. Eine Photogen-Lampe, die das Licht von circa 3 Stearin-Kerzen giebt, verursacht für eine Stunde Brennzeit nur einen Aufwand von kaum anderthalb Pfennigen, kommt sonach bedeutend billiger zu stehen, als die Oellampen- und Lichtbeleuchtungen.

Die Eröffnung des Betriebs hängt noch von Hoher Genehmigung der Pläne über die der Fabrik zu gebende Einrichtung ab; ich hoffe aber, diese in der allernächsten Zeit zu erlangen, und werde nicht verfehlen, die Zeit, von welcher ab die Fabrikation in Betrieb gelangt, sowie die näheren Bestimmungen in Betreff des Verkaufs meiner Fabrikate, noch besonders bekannt zu machen.

Dresden, am 26. Juni 1856.

E. F. Luckner,

Deconomie-Commissar und Rittergutsbesitzer auf Boden.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

(Die regelmäßig täglichen Fahrten bleiben ungestört.)

Extrafahrt zum Johannisfeste Sonntag, den 29. Juni:

Vormitt. 9 Uhr mit 2 Dampfschiffen nach Pillnitz u. bis Tetschen. Von Dresden nach Pillnitz und sofort zurück. Nachm. 2 Uhr nach Pillnitz und sofort zurück.

Rückfahrten von Pillnitz Mittag geg. 12 1/2, Nachm. 3, 4, 5 1/2, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Nachm. 2 Uhr nach Dresden nach allen Stationen bis Schandau.

Die Direction.

NB. Montag den 30. Juni und Dienstag den 1. Juli zum Jahrmarkt:

Früh 7 Uhr von Pirna und gegen 7 1/2 Uhr von Pillnitz nach Dresden. Nachm. 2 und 4 Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Schandau.

Ein großer Theil meines Leinenlagers,

das sich während der bisherigen geschäftlichen Zeit in meinen Magazinen in Berlin und Köln a/R. aufgehäuft, bestehend in den verschiedensten Fabrikaten zu- und ausländischer Leinen, Tischzeugen, Handtücher, Taschentücher, Kaffee- & Theedecken, Dessert-Franzen-Servietten u. werden auf diesem Plage während des Marktes im Hause

Wilsdruffergasse Nr. 7 eine Treppe hoch,

neben dem goldenen Engel, im Wege des Ausverkaufs abzugeben. Die Preise sind sehr billig gestellt; Leinwand das Stück von 6 1/2 Thlr. bis zur allerfeinsten Sorte. Tischzeuge in Damast und Gebild, einzelne Tisch-tücher, Servietten, Handtücher, Kaffee- und Theedecken, Dessert-Franzen-Servietten und circa 800 Duzend feine leinene Taschentücher 1/2 Duzend von 20 Ngr. an.

D. Hirschson aus Berlin u. Köln a/R.

Im Hause Wilsdruffergasse Nr 7 eine Treppe hoch, neben dem goldenen Engel.

Hotel de Pologne in Dresden.

Sonntag und Montag, 29. und 30. Juni:

Cyclorama von Nord-Amerika.

Reise zu Land nach den Goldminen von Californien, Sacramento, San Francisco, El Dorado und Rückkehr zur See nach New-York, gezeigt von Herrn Professor Goulard aus Paris.

Dieses Cyclorama von den berühmtesten Künstlern Amerika's auf eine Leinwand von 75,000 Quadrat-Fuß gemalt, ist als das größte und schönste in Europa bekannt, und besucht worden von J. Maj. der Königin von England, Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen, Sr. Maj. dem König der Belgier, J. Maj. der Königin von Hannover und einer großen Zahl von Kirchenfürsten.

Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerierter Platz 20 Ngr. Erster Platz 12 Ngr. Billets sind bei dem Portier im Hotel de Pologne von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags zu haben.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Nw. Sec. Nr. 25). — Druck der Leubner'schen Officin. — Commisshandlung von J. T. Brandt in Leipzig.

Das Staats-Lexikon von Notke und Welsch.

Das erste Heft der dritten Auflage dieses berühmten Werks ist soeben bei J. A. Brodhaus in Leipzig erschienen und nebst einem ausführlichen Prospect in allen Buchhandlungen zu haben. Das Werk erscheint in 10-12 Bänden oder 100-120 Heften binnen drei Jahren. Der Preis jedes Hefts beträgt nur 8 Ngr. Unterverzeichnungen werden in allen Buchhandlungen, in Dresden in der Arnold'schen Buchhandlung angenommen.

Im Verlage von J. A. Brodhaus in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das geistige Doppelleben in einer feiner reinsten und merkwürdigsten Erscheinungen. Ein Bild aus der Gegenwart.

8 Bde. 1 Thlr. 20 Ngr. Zu haben in der Hof-Buchhandlung von Rudolf Kuntze. (HERMANN BURDACH)

Ein Agent in Köln, der den Leinenhandel genau kennt, wünscht noch ein Haus in Baugen oder dessen Umgebungen in weingärtigen Leinen und Halbweinen zu vertreten. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Lit. G. H. 12 an die Waddeler'sche Buchhandlung in Köln gelangen lassen.

JOS. MEYER'S Uhren-Lager früher Augustusstrasse jetzt mittlere Frauengasse.

Tagekalender.

Sonntag, den 29. Juni. Kirchennachrichten. Am 6. Trinitatisfesttage. (Mittwochs des Johannisfestes.)

Texte: Rom. 1. a. Joh. 10, 23-30, b. Matth. 5, 44-48, c. 1. Joh. 1, 8-10. Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Köpfer; Mitt. 12 Uhr Hr. Cant. Leonhardt, Lehrer am Kaufmanns-Institut; Nachm. 2 Uhr Hr. Cant. Giesemann. Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diak. Wittger; Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Supr. Dr. Köpfer; Nachm. 2 1/2 Uhr Hr. Diak. Wänzel; — Früh 9 1/2 Uhr Musik. Hummel von Haydn: „Sieh die Söldner auf den Knien“ u. Frauenkirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Pfarrer Wehner aus Kesselsdorf (Circularpredigt); Mittags 12 1/2 Uhr Hr. Diak. M. Adam. Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diak. Niesel; Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Archidial. M. Wehr; Mittags 12 Uhr Hr. Vicar Schaarschmidt. Nachm. 2 1/2 Uhr Katechismusergänzung mit der confirmierten weiblichen Jugend, gehalten von Hr. Diak. Niesel. Innenkirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Diak. Pfeilschmidt; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Schindler. Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Pastor Gienstuck; Nachm. 2 1/2 Uhr Hr. Stadtkrankenhauspred. Lauterbach. Stadtwaifenhauskirche: Vormitt. 9 1/2 Uhr Herr Stadtmöwenhauspred. Zuchsmann. Stadtfrankenhaus-Kapelle in Friedrichstadt: Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Stadtkrankenhauspred. Lauterbach. Alte Stadtfrankenhauskirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pred. Weber; Nachm. 2 1/2 Uhr Predigtverlesung. Diakonissen-Anstalt: Vorm. 10 1/2 Uhr Hr. Pred. Redlich. Johannis-Kirche: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer. Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde. Nachm. 2 1/2 Uhr Katechismusergänzung, gehalten von demselben. Reformirte Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr (deutscher Gottesdienst und Communion) Hr. Pastor Richard. English Divine Service in the Johanneskirche on Sunday, the 29. June, at 11 o'clock. — Officiating Minister Rev. S. Lindsay, A. M. — Evening Prayers at 8.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Frauen: Hr. Archidial. M. Ziller. Für die Frauen: Hr. Diak. Döbner.

K. Posttheater.

Nose und Knochen. Schauspiel in vier Acten von Ch. Birch-Pfeiffer. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Am Lindischen Bah. Ein moderner Faust. Soubrette mit Gesang und Tanz in vier Acten, nebst einem Vorspiel: „Die Wette“, von P. K. Krautmann. Musik von Richard Wenz. Anfang 6 Uhr. Ende geg. 9 Uhr.

Wochen-Repertoire. Montag, 30. Juni: Robert und Bertram. — Dienstag, 1. Juli: Die Jüdin. — Mittwoch, 2. Juli: Praelo. — Donnerstag, 3. Juli: Die Frau Wirtin. — Freitag, 4. Juli: Der Königstentant. — Samstag, 5. Juli: Robert der Teufel. — Sonntag, 6. Juli: Der verwunschene Prinz. — Sonntag, 6. Juli: Der alte Magister. Eine Erzählung ohne Namen. — Sonntag, 6. Juli: Prometheus. — Sonntag, 6. Juli: Die Frau Wirtin.

Familien-Nachrichten. Geboren: ein Sohn: Hr. Lehrer Klinger in Kothsch; Hr. Gustav Gerkenberg in Detmold; Hr. Cantor Richter in Frankenberg; Hr. Eduard Schmidt in Frankenberg; Hr. Postmstr. Felscher in Giesfeld. Verlobt: Hr. Herm. Wählig auf Rittergut Reumark u. Fr. Elise Engelbrecht a. Juidau. Getraut: Hr. Adv. Weicker in Juidau u. Fr. Anna Jonas a. Braunshweig. Gestorben: Hr. E. Penzel, Landger.-Sporetante, a. Giesfeld in Bad Müllungen. — Hr. Bernhard Krüger in Giesfeld eine Tochter. — Frau J. G. verno. Finkeisen in Leipzig. — Frau Emilie verno. Kögler in Leipzig. — Hr. F. J. Karl Rißche, Kochmachersmstr. in Leipzig. — Hr. Ferdinand Schwarze in Dresden eine Tochter.

Wittböhne: Sonnabend Mittag: 8 Boll unter 9.

Neueste Börsen-Nachrichten

Leipzig, Sonnab., 28. Juni. K. sächs. Staatspapiere v. J. 1855 3% 76% G.; do. v. J. 1847 4% 98 G.; do. vom J. 1852/1855 4% größere 97% G.; do. vom Jahre 1851 4% 101% G.; Landrentenbriefe (größere) 3% 85 Br.; Actien der ehem. s. schles. E.-B.-G. 4% 99 G.; Bankactien: Leipziger 169 Br.; do. Braunschweigische 153 1/2 G.; do. Weimarsche 135 Br.; Eisenbahnactien: Leipzig-Dresdner 289 1/2 Br.; do. Lößau-Zittauer 64 G.; do. Magdeburg-Leipziger 348 G.; do. Thüringer 124 1/2 G.; Albertsbahn 87 G.; Leipziger Creditactien 118 1/2 G.; Wiener Banknoten 101 1/2 G.; Louisd'or 11. Wien, Sonnab., 28. Juni. Staats-schuldverschreib. zu 5% 83%; Nationalanleihe 85 1/2; do. v. J. 1852 zu 4% —; do. zu 4% 65 1/2; Darlehen mit Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 107 1/2; Grundentlastungs-Obligat. a. Kronl. 76%; Bankact. 1119; Escomptebankact., Niederöster. —; Act. d. Franz.-Oesterreich. Eisenbahn-Gesellschaft 360; Nordbahnactien 3160; Donau-Dampfschiffahrt 585; Lloyd 427 1/2; Act. der Credit-Bank 383 1/2; Amsterd. 84 1/2; Augsburg. 102 1/2; Frankf. a. M. 101 1/2; Hamburg 74%; Leipzig —; London 10,2; Paris 118 1/2; f. l. Münzduc. 6%. Berlin, Sonnab., 28. Juni. Staats-schuldverschreib. 86 1/2; 4% proc. neue Anleihe 101 1/2; Nationalanl. 86 1/2; 3% proc. Präm.-Anl. 112 1/2; 5% proc. Metalll. 84 1/2; Defferr. Loose 107 1/2; Königl. poln. Schatzblig. 83 1/2; Braunschw. Bankact. 153; do. Darmstädter 164 1/2; Defferr. Creditactien 117 1/2; Leipziger Cred.-Act. 118 1/2; f. l. Credit-Bank-Actien 191 1/2; Weimarsche Bankact. 133 1/2; Berlin-Anhalter Eisenbahnact. 171; Berlin-Stettiner 165 1/2; Ludwigsb.-Verb. 151 1/2; Ober-Schles. Lit. A. 212; Defferr. französische Staatsbahn 165 1/2; do. Rheinische 115 1/2; Wilhelmsbahn (Köfel-Derb.) 217. Hamburg 2 Monat 151 1/2; London 3 Mt. 6,22 1/2; Paris 2 Mt. 80%; Wien 2 Mt. 100. Paris, Donnerst., 26. Juni. 3proc. Rente 71,10; 4 1/2 proc. Rente 92,15; 3proc. Spanier 40%; 1proc. Spanier 25%; Silberanleihe 88; Defferr. Staats-Eisenb.-Act. 897; Defferr. Credit-Actien —; Credit Mobilier-Act. 1557. Lombardische Eisenbahnactien 657. London, Freitag, 27. Juni. Consols 94 1/2; 1% Span. 25%; Mexicaner 22%; Sardinier 92; 5% Russen 108 1/2; 4 1/2% Russen 98 1/2. Getreide-Börsen. Berlin, 27. Juni. Weizen loco 80-115 Thlr., Roggen loco 81 1/2, 78-82 Thlr. pr. 82 1/2, bez. Gerste, große 64-60 Thlr. Hafer loco 52 1/2, 36 1/2 Thlr. bez. Erbsen 76-86 Thlr. Mühl loco 15 1/2 Thlr. bez. u. G., 15 1/2 Thlr. bez. Spiritus loco ohne Raß 34 1/2 Thlr. bez. Weizen geschäftlos. Roggen loco ohne Raß, Termine zu weichen Preisen gehandelt. Mühl loco und nahe Termine behauptet, Gerst billiger verkauft. Spiritus fast unverändert. Weizen, 27. Juni. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pEt. Traites 16 1/2 Thlr. G. Weizen, weiß 68-148 Sgr., gelb 68-145 Sgr. Roggen 66-111 Sgr. Gerst 71-81 Sgr. Hafer 46-52 Sgr.